

Wiesbadener Tagblatt.

No. 199.

Mittwoch den 26. August

1857.

Bekanntmachung.

Zufolge Rescriptes Herzoglichen Verwaltungsraths vom 21. l. M. wird hiermit nachstehende Ministerial-Verordnung vom 8. l. M. zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 26. August 1857.

Der Bürgermeister.
Fischer.

(Die Amtsboteneinrichtung in dem Herzogthum betreffend.)

Höchster Entschließung zufolge wird unter Aufhebung der entgegenstehenden Bestimmungen der Verordnung vom 26. October 1856 in §§. 10 und 11 Nachstehendes verfügt:

§. 1. Es wird künftig für Werthsendungen die von Herzoglicher Staatscasse übernommene Garantie bis zu 500 fl. des declarirten Werths geleistet.

Die Gebühren für Packete und Geldsendungen werden bis auf Weiteres ermäßigt und festgesetzt wie folgt:

a) für Packete bis zu 2 Pfd. und bis zu 50 fl. in Geld . . . 3 fr.

b) für Packete von 2 Pfd. bis zu 6 Pfd., sowie für Geldsendungen von 50 bis 100 fl. in baarem Gelde oder von 50 bis 200 fl. in ausschließlich Papiergeld . . . 4 "

c) für Sendungen von höherem Gewicht oder größerem Werth . . . 6 "

Wiesbaden, den 8. August 1857.

Herzogl. Kass. Staatsministerium.
Wittgenstein.
vdt. Schröder.

Bekanntmachung.

Das Verzeichniß der im Jahre 1837 zu Wiesbaden und Clarenthal geborenen, sowie der in demselben Jahre auswärts geborenen und hierher übergezogenen, also im Jahre 1857 conscriptionspflichtigen Mannspersonen, liegt von heute an in Jedermanns Einsicht 8 Tage auf hiesigem Rathhause offen, in welcher Zeit allenfallsige Erinnerungen dagegen vorzubringen sind.

Wiesbaden, den 26. August 1857.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Frau Wilhelm Raschau Witwe dahier läßt Donnerstag den 27. d. M., Morgens 9 Uhr anfangend, ihre noch vorhandenen Waarenvorräthe, bestehend in allen Sorten Strick- und Stiefwolle und Baumwolle, Bändern, Seide, Zwirn und Schnur, englischen und französischen Stickereien, als: Aermel, Hauben und dgl. und allen sonstigen in das Kurzwaarengeschäft

einschlagenden Artikeln, dann eine vollständige Labeneinrichtung, sowie verschiedenes anderes Hausgeräthe gegen gleich baare Zahlung in ihrer Wohnung, Langgasse No. 32, versteigern.

Wiesbaden, den 6. August 1857.
4926

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulon.

Notizen.

Heute Mittwoch den 26. August Nachmittags 2 Uhr:
Mobilienversteigerung in dem Hause Mühlgasse No. 3. (S. Tagblatt No. 194.)

Freiwillige Versteigerung.

Die Unterzeichneten lassen wegen Aufgabe ihrer Deconomie Montag den 31. d. M., Morgens 10 Uhr anfangend, in ihrer Behausung freiwillig gegen baare Zahlung meistbietend versteigern:

- 1) 3 Zugpferde, 2 braune 7 und 9 Jahre alt, auch ganz besonders für Chaispferde sich eignend, und 1 Rappe 10 Jahre alt,
- 2) ein 2½-jähriges braunes Pferd, Wallach,
- 3) 6 Kühe, theils tragbar,
- 4) vollständige Deconomiegeräthschaften, worunter 2 Wagen und einen Karrn.

Biebrich, den 25. August 1857.

A. van Beek.
C. Pfeiffer.

5310



Güter-Expedition.



Der Unterzeichnete übernimmt nicht allein den Versandt von **Handels-
gütern, Reiseeffecten** etc. nach allen Gegenden zu billigen Preisen
und kürzester Frist, sondern besorgt auch die **Verpackung** derselben gegen
billige Vergütung auf's prompteste.

Durch direkte Verbindungen mit allen Land- und Seetransport-Anstalten
ist derselbe in den Stand gesetzt, jeden Auftrag auf das Pünktlichste be-
sorgen zu können.

Wilhelm Block,

4499

Sonnenberger Thor No. 1.

Niederlage von Münchener = Sithern im Piano-Magazin

von **C. Wolff**, Langgasse No. 26.

4867

Da ich bis zum 1. October d. J. von hier abwesend sein werde, bitte
ich alle Anmeldungen wegen Unterrichts Friedrichstraße No. 32 bei Herrn
Obermedicinrath Bogler zu machen.

Wiesbaden, den 25. August 1857.

Marie Wirth.

5311

Eine kleine **Kelter** ist zu verkaufen Röderstraße No. 23.

5256

Geschäfts-Empfehlung.

Einem hochgeehrten Publikum bringe ich meine **Kunst- und Schön-
färberei** in empfehlende Erinnerung.

5312

A. Vaupel,
untere Friedrichstraße No. 38.

Das Gaslicht ohne Gas-Anlage, welches sich Jedermann ohne große Kosten verschaffen kann.

Neuestes und schönstes Beleuchtungs-Material Gazogène.

- 1) Das Gazogène brennt als Gas mit Gasbrenner von 4, 5 und 7 Gasflammen in Gazogènelampen ohne Geruch, Ruß und Rauch;
- 2) ist wasserhell, ohne Geruch und flackert nicht;
- 3) brennt mit dem schönsten, weißesten und ruhigsten Lichte, welches die Augen nicht angreift, und ist
- 4) im Verhältniß der Lichtstärke besonders billig.

Gazogène-Fabrik von

Franz Jos. Daniels

5257

in Cöln.

Die Lampen brennen jeden Abend und sind zu haben bei
Chr. Wolff, Hofdrechsler in Wiesbaden.

Muhrer Steinkohlen

von vorzüglicher Qualität sind wieder direkt vom
Schiff zu beziehen bei

5264

Günther Klein.

Neugasse No. 15 sind neue **Erbfen** von vorzüglicher Qualität und
Bestebirn zu verkaufen. 5276

Röderstraße No. 11 ist **Waizen-, Gersten- und Haferstroh,** und
Kochbirn zu verkaufen. 5313

Ein sehr gut erhaltener **Flügel** ist wegen halber billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition d. Bl. 5286

Gute **Kochbirn** per Kumpf 12 kr. Steingasse No. 4. 5283

CURSAAL ZU WIESBADEN.

Freitag den 28. August 1857, Abends präcis 7 Uhr.

GROSSES VOCAL- & INSTRUMENTAL-CONCERT

zum Vortheil

des Wiesbadener Verschönerungs-Vereins,

arrangirt durch den

Männergesang-Verein,

unter Leitung des Directors Kirpal, und gefälliger Mitwirkung

der Fräulein **Pauline Eichberg**,

Schülerin des Professor MOSCHELES an dem Conservatorium in Leipzig,

des Herrn **Jean Thelen**,

des Herrn **J. B. Hagen**,

erster Bassist an der Herzogl. Oper
in Braunschweig,

Capellmeister an der Herzogl. Oper
in Wiesbaden,

und des Herzogl. Theater-Orchesters.

Programm.

1. Ouverture zur Oper „Fidelio“ (E-dur) von L. van Beethoven.
2. Hymne an die Musik, Männerchor von V. Lachner.
3. Concertstück (F-moll) von C. M. v. Weber, für Pianoforte mit Orchesterbegleitung, vorgetragen von Fräulein **Pauline Eichberg**.
4. Arie aus dem Oratorium „Paulus“ von Mendelssohn, vorgetragen von Herrn **Jean Thelen**.
5. Müllerlieder für Männerchor von Zöllner;
a) „Des Müllers Lust.“
1) Wanderschaft. 2) Wohin? 3) Halt!
b) „Des Müllers Leid.“
4) Die böse Farbe. 5) Trockene Blume. 6) Der Müller und der Bach.
6. Nocturne } für Pianoforte von Chopin, vorgetragen von Fräulein
Impromptu } **Pauline Eichberg**.
7. Lied aus der Oper „Der Waffenschmied“ von Lortzing, vorgetragen von Herrn **Jean Thelen**.
8. Meeresstille und glückliche Fahrt, Männerchor mit Orchesterbegleitung von Carl Lud. Fischer.

Das Piano ist aus der Fabrik des Herrn W. Wolff dahier.

Eintrittskarten:

Sperrsitze à 2 fl. — Gewöhnlicher Platz à 1 fl.
sind zu haben bei Mad. Sanzio im Cursaale, F. A. Bauer, untere Webergasse,
in den Buchhandlungen der Herren Kreidel, Ritter, Roth und Schellenberg,
sowie Abends an der Casse.

Cursaal zu Wiesbaden.

461

Heute Mittwoch den 26. August

Ball im grossen Saale.

Cursaal zu Wiesbaden.

5258

REUNIONSSAAL.

Dienstag den 1. September Abends 8 Uhr

Grosses Concert.

gegeben von

ANGELINA & LUCY RAFTER

vom Drury-Lane Theater in London.

Eintrittspreis 2 fl.

Billete zum Subscriptionspreis à 1 fl. 30 kr. sind zu haben bei Mad. Sanzio im Cursaal, bei den Fräul. Rafter's, Marktplatz No. 10, und in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung.

Herbstmäntel mit Capuchons

sowie **Wintermäntel** in den neuesten Facons, sind in schöner Auswahl und billigen Preisen zu haben bei

5262

Bernh. Jonas, Langgasse No. 35.

Danksagung.

Dem verehrlichen **Männergesang-Verein** von Wiesbaden für die freundliche Begrüssung heute Morgen meinen aufrichtigsten Dank.

Niederwalluf, den 23. August 1857.

Hofmann.

5314

In der **L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung**
sind vorrätzig:

Lieder des verstorbenen französischen Nationaldichters P. de Béranger, übersetzt von Dr. Silbergleit. Preis 18 fr.

Große Ziehung der Lütticher Loose

am 31. August a. e.

Hauptpreis Frs. 80,000. — Niedrigste Preise Frs. 100.

Original-Loose coursmäßig und zu dieser Ziehung à 1 fl. 45 fr.
das Stück bei

5112

Hermann Strauss,
Sonnenberger Thor No. 6.

In der jüdischen Restauration „zur Burg Nassau“ bei **Karl Kaufmann** in Langenschwalbach werden ausgezeichnete Speisen, sowohl in als außer dem Hause verabreicht. 3984

Ruhrkohlen.

Ganz vorzügliche **Ofenkohlen** können wieder direkt vom Schiff bezogen werden.

5095

Aug. Dorst.

Das unübertreffliche **Brönner'sche Fleckenwasser**, sowie das **ächte Cölnische Wasser** vis-à-vis dem Jülichsplass ist stets zu haben bei

269

C. Leyendecker & Comp., große Burgstraße 12.

Ruhrkohlen.

In den Monaten September und October sind fortwährend **Ruhrkohlen** von bester Qualität bei Unterzeichnetem aus den Schiffen zu beziehen. Gefällige Bestellungen hierauf werden jetzt schon entgegen genommen, auch können solche bei dem Herrn **Jos. Berberich**, Marktstraße No. 22, in Wiesbaden gemacht werden.

5069

G. W. Schmidt in Biebrich.

Trauben-Gelée

empfiehlt **E. Hahn**, Kirchgasse 26.

5281

Reitstraße No. 32 sind eine Partie gute **Packfisten** billig zu verkaufen. 5282



Ein junges schwarzes **Dachshündchen** mit braunen Vorderpfoten (Männchen) ist entkommen. Wer solches Heidenberg No. 5 zurückbringt oder Auskunft darüber ertheilt, erhält eine Belohnung. Vor dessen Ankauf wird gewarnt. 5315

Verloren

Am Samstag wurde auf der Biebricher Chaussee ein **Sut** verloren. Man bittet denselben gegen eine gute Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben. 5316

Eine goldene blätterartige **Broche** ist auf dem Wege aus der Kapellenstraße nach der Dietenmühle und zurück nach dem Bären verloren worden. Der Finder wird gebeten, solche im Bären gegen eine Belohnung abzugeben. 5317

Gestern wurde ein **Bund Schlüssel** mit 10 kleinen **englischen Schlüsseln** verloren. Der Finder wird gebeten, solche in der Expedition abzugeben. 5318

Stellen = Gesuche.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, das etwas kochen kann, sich aller Hausarbeit unterzieht und mit Kindern umzugehen weiß, sucht auf Michaeli eine Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 5319

Ein Frauenzimmer, das gute Zeugnisse besitzt, sowie Kleidermachen, waschen und bügeln kann, und französisch oder englisch spricht, kann sogleich eintreten. Näheres in der Expedition d. Bl. 5320

Ein Mädchen, das von seiner Herrschaft gut empfohlen wird, gründlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle. Näheres zu erfragen Wilhelmstraße No. 14. 5321

Eine perfecte Köchin sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 5322

Ein braves Dienstmädchen (katholisch) gesetzten Alters wird in eine kleine Haushaltung gesucht. Es wird besonders auf Treue und Reinlichkeit gesehen. Näheres in der Exped. d. Bl. 5294

Bei Unterzeichnetem kann sogleich eine tüchtige Köchin gegen guten Lohn eintreten. **J. A. Sahl** zum „Darmstädter Hof“ in Rüdelsheim 5302

Ein braves Monatmädchen wird gesucht untere Friedrichstraße No. 38. 5323

Ein Mädchen, welches alle häuslichen Arbeiten verrichten kann und mit guten Zeugnissen versehen ist, wird zu miethen gesucht und kann gleich oder den 1. September eintreten. Näheres in der Expedition d. Bl. 5324

Ein braver Junge kann das Sattlergeschäft erlernen bei **Fr. Seipel, Sattlermeister.** 5325

Heidenberg No. 55 bei Botenmeister Hartmann ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 5326

2 schön möblierte Zimmer sind zu vermieten bei **Joseph Wolf, Eck der Lang- und Marktstraße.** 5327

Zu vermieten

vom 1. October an ein möbliertes Zimmer in der Nähe der Post. Näheres in der Expedition d. Bl. 5230

Biebrich.

Gasernenstraße 367 ist eine schöne, vollständige Wohnung zu vermieten; auch werden daselbst diverse fast neue nussbaumene **Möbel** verkauft. 5254

Wiesbadener Theater.

Heute Mittwoch den 26. August: **Der Better.** Lustspiel in 4 Akten von Benedix. Hierauf: **Der Sänger und der Schneider.** Komisches Lustspiel in 1 Akt von Driberg.

Die Jungfrau von Hamburg.

(Fortsetzung aus No. 106.)

Der Alte nannte sich Sander, hatte lange Zeit in den nordamerikanischen Freistaaten gelebt, und war, wie er erzählte, erst vor wenigen Monaten in seine Heimat zurückgekehrt; mit großem Eifer nahm er sich der Sache des Bundes an, sodaß Ernst ihn den übrigen Freunden empfahl und ihn als Mitglied des engern Bundes vorschlug.

Dieser letztere, nur aus zwölf Personen bestehend, vereinigte sich fast täglich in einem Kaffeehause, welches eine frühere Dienerin des Hofmann'schen Hauses hielt; die alte Brigitte sorgte dafür, daß die Freunde ungestört waren, was hier um so leichter geschehen konnte, da das Haus einsam lag und wenig besucht wurde.

Seine freie Zeit verbrachte Ernst bei seinem Vater oder auf der Straße, wie er sagte, um die Stimmung auszukundschaften, im Herzen aber mit dem Wunsche, der Jungfrau wieder zu begegnen. Wochen vergingen indeß, ohne daß es ihm gelang; da fand er sie, wo er es am wenigsten erwartete, bei Brigitten, zu der sie zuweilen kam, um sich Arbeit zu holen, ohne auch ihr je zu sagen wer sie sei. Brigitte hielt sie für eine verschämte Arme, für eine jener Vielen, die durch das Kriegsunglück hilflos geworden waren. Ernst war es eigen zumuthe bei diesem Wiedersehen. Wenn man sich lange Zeit mit einem Menschen im Geiste beschäftigt und ihn zum Gegenstand seiner Träume und Gedanken gemacht hat, ist er uns beim Wiedersehen unmerklich so nahe getreten, daß wir ihn wie einen alten Bekannten begrüßen möchten. So ging es auch Ernst, der die Jungfrau mit einer Herzlichkeit bewillkommnete, als hätten sie sich längst gekannt; er fühlte, daß er die Gelegenheit, sie wiederzusehen, nicht abermals dem bloßen Zufalle überlassen durfte. Dabei half ihm denn Brigitte, die mit der ganzen Hingebung einer alten Frau gegen den Sohn ihrer Herrschaft es geschickt so einzurichten wußte, daß die Jungfrau öfters bei ihr war, wenn Ernst kam. Daß sie Mathilde hieß, erfuhr er noch am ersten Tage, aber über alles Weitere wich sie seinen Fragen sorgfältig aus.

Die Vereinigungen in dem Kaffeehause wurden von Woche zu Woche häufiger; wenn Ernst mit Ungeduld die Stunde erwartete, wo er Mathilden wiedersehen durfte, so merkte man auch ihr an, wie ihre Neigung und Theilnahme zu dem jungen Mann stieg; der trübe Ausdruck ihres Gesichts verschwand immer mehr und als er es endlich wagte, ihr seine Liebe zu gestehen, erwiderte sie dieselbe mit der ganzen Unbefangenheit eines Herzens, das zum ersten mal liebt. Sie sprach es aus, daß sie zum ersten mal Jemanden gefunden hätte, der sie mit Güte und Milde behandelte und dieses Gefühl machte sie so glücklich, daß sie die Welt um sich her vergaß; sie wünschte, daß es so ewig sein könnte, dann aber seufzte sie tief: „Das Alles ist nur für einen Augenblick, der nächste kann es zerstören.“ Vergebens war Ernst's liebevolles Drängen, ihm Alles zu gestehen. „Lassen Sie mich so“, bat sie unter Thränen. „Sie wissen nicht, wie namenlos glücklich Sie mich machen und wie ein Wort Sie auf ewig mir entreißen kann.“

Ein Liebender mag es sich selten eingestehen, daß Heimlichkeit und Geheimniß nie zum Vortheile eines Mädchens sprechen und selbst in Minuten ruhiger Ueberlegung findet er so viele Entschuldigungsgründe, daß er zuletzt nur desto inniger liebt.

(Fortf. f.)